

رمضان مبارك

Und Abū Bakr gab das Geheimnis des Naqschibandi-Ordens an ihre Seelen weiter.

Und auf Befehl des Propheten ordnete Abū Bakr die 7007 an, daß sie die Seelen ihrer Muride, die noch nicht geboren waren, aus der 'alamu l-arwah riefen. Und sie kamen, und zusammen mit den Seelen ihrer Scheichs und in der Gegenwart Abū Bakrs und des Propheten ﷺ trugen sie vor:

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Haqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Haqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Haqq.

Sie sagten dieses Talqin-Dhikr, das ewige Dhikr Allāhs. Und Maulana sagt, für jeden, der mit seinem Scheich in der Höhle war, wird dieses Dhikr in dieser Welt wiederholt, wenn er seinen Scheich trifft und sie Bayat machen -, um seine Seele daran zu erinnern, was sie dort in der Höhle rezitiert hatten. Wenn ihr es also jemals mit Maulānā Scheich aufsagt, bedeutet das, daß eure Seele ebenso in der Höhle gewesen ist unter dem Befehl eures, unseres, Scheichs Maulānā Sheikh Nāzīm, der es von Abū Bakr erhalten hat, der es vom Propheten erhalten hat, der es direkt von Allāh dem Allmächtigen, jalla jallālahu, erhalten hat.

Und eine andere Person, die spirituell anwesend war, war Sayyidinā 'Alī. Physisch war er in Mekka. Er war zurückgeblieben, um einige Dinge zurückzugeben, die Sayyidinā Muḥammad zur Aufbewahrung anvertraut worden waren. Aber durch seine spirituelle Kraft war er mit Rasūlullah und Sayyidinā Abū Bakr. Und Sayyidinā 'Alīs Seele rief ebenso

andere Leute herbei, und durch seinen Befehl gab er ihnen den Segen aus seinem Herzen. Und Abū Bakr gab den 7007 den Segen aus seinem Herzen.

Und der Punkt in diesem Augenblick war, daß Großscheich 'Abdul Khaliq al-Ghujduwānī unter dem Befehl Rasūlullāhs stand. Rasūlullāh ﷺ schaute auf seine Seele, und seine Seele war mit Geheimnissen angefüllt. Und dann gab Rasūlullāh ﷺ der Seele 'Abdul Khaliq al-Ghujduwānīs den Auftrag und die Erlaubnis, in der heiligen Höhle von Thaur den Khatm al-Khawajagān zu machen. Und sie machten den ersten Khatm al-Khawajagān und benutzten dafür zum Zählen Steine, 108 Steine. Abū Bakr bewahrte diese Steine auf, und sie wurden von Großscheich zu Großscheich weitergegeben bis zu Großscheich Sharafuddīn. Und sie wurden als anvertrautes Gut aufbewahrt - fragt nicht wo, wann, wie, ich weiß es nicht, ich kann euch nur erzählen, was ich weiß. Und sie werden aufgewahrt bis zur Zeit Sayyidinā Mahdīs ﷺ, so daß dann Khatm al-Khawajagān damit gemacht wird.

Und so machte er den Khatm ash-sharifa, bevor noch sein Körper in dieser Welt geboren war. Er wurde aus der spirituellen Welt gerufen, er erschien, und er machte Khatm al-Khawajagān.

Und Maulānā Sheikh Nāzīm - möge Allāh ihn segnen - sagte, daß dieser Khatm so heilig war, so gesegnet, daß jeder wahre Heilige an dieser Versammlung teilnahm. Und die Leute von Sayyidinā 'Alī, die Scheichs, die Awliyā', die Nachkommen von Sayyidinā 'Alī, sie alle waren mit ihm

in der Höhle. Und dann die goldene Kette mit Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq; und 7007 Naqschibandi-Scheichs, auch Shah Naqshband, sie alle erschienen, bevor sie noch geboren waren. Und mit diesen 7007 Naqschibandi-Scheichs waren all deren Schüler anwesend, wer einen hatte, war mit einem, wer hundert hatte, mit hundert, wer Tausende hatte, mit Tausenden, sie alle waren zusammen in der kleinen Höhle. [Fortsetzung ...]

Liebe Lichtblick-Leser!

As-salāmu 'alaikum, wir möchten uns noch für die zahlreichen aufmunternden Reaktionen auf unseren Brief kürzlich (Li Nr. 479 vom 27. Juni „Lieber Lichtblickler, sollen wir aufhören?“) bedanken, aus denen hervorging, daß der Lichtblick weiterhin gewünscht und geschätzt wird.

Allen Lichtblicklern wünschen wir eine gesegnete Zeit: Ramadan mubarak! wa alaikum as-salam, Salim und Hagar

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com

Redaktion SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr

In einem *Hadīth qudsī* sagt Allāh der Erhabene: »In der ersten Nacht des Ramadan spricht der Erhabene: Wer Uns liebt, den lieben auch Wir; wen es nach Uns verlangt, nach dem verlangen auch Wir; Wer Uns um Vergebung ersucht, dem vergeben Wir zu Ehren des Monats Ramadan.«

Im Ramadan ergeht der Befehl des Herrn an die »Schreiber« unter den Engeln, daß sie nur die guten Taten der Fastenden aufzeichnen und nicht ihre bösen und daß sie die Sünden vom Register löschen.

Des heiligen Propheten Gefährte 'Abbās berichtet, daß der heilige Prophet gesagt habe: »Wüßte meine Gemeinde, wie groß der Segen des Ramadan ist, wie viele Sünden darin vergeben und wieviel Gnade und Lohn darin gespendet werden, sie würden wünschen, der Ramadan dauerte das ganze Jahr an, und sie verbrächten den gesamten Monat in Anbetung und Gottesdienst.«

Ein anderes *Hadīth qudsī* besagt: »Jede gute Tat, die ein Mensch vollbringt, tut er für sich, außer dem Fasten: Das ist für Mich, und Ich bin es, der es belohnt.«

Jedes Gebet, jede fromme Handlung, die ein Muslim ausführt, tut er für sich, das Fasten aber ist eines der Geheimnisse Allāhs, und das Fasten allein ist eine nicht sichtbare Form der Verehrung. Jeder kann beim Gebet, beim Koranlesen, bei einer Pilgerfahrt usw. gesehen werden, aber das Fasten ist verborgen, und nur Allāh weiß es, und Allāh allein weiß auch seinen Lohn. [Weiteres auch unter www.islampress.de]

Im Ramaḍān täglich:

1000 *Qul hū* (Sure 112)

1000 *Lā ilāha illā llāh*

100 *Lā ilāha illā llāh,*

Muḥammadu r-rasūlu llāh

ALĪ, des heiligen Propheten Schwiegerson, sprach über die Vortrefflichkeit des *Tarāwīḥ*-Gebetes, welches auch zu der

Sunna des heiligen Propheten gehört.

Er sagte: »Wer in der ersten Nacht des Ramaḍān das *Tarāwīḥ*-Gebet verrichtet, der wird rein und bar jeglicher Schuld wie ein neugeborenes Kind.

Wer das *Tarāwīḥ*-Gebet in der zweiten Nacht betet, dessen Vater und Mutter erlangen Vergebung, sofern sie Muslime waren.

Wer in der dritten Nacht *Tarāwīḥ* betet, dem bringt ein Engel vom Thron Gottes die Freudenbotschaft, daß er nun geläutert sei und Allāh ihm all seine vergangenen Sünden vergeben habe.

Wer in der vierten Nacht betet, für den schreibt Allāh den Lohn für das Lesen aller heiligen Schriften, Thora, Evangelien (*Injil*), Psalter (*Zabūr*) und Koran (*Qur'ān*).

Wer in der fünften Nacht *Tarāwīḥ* betet, der erhält soviel Verdienst, als habe er in der heiligen Moschee *Masjid al-Aqsā* in Jerusalem oder in Medina gebetet. [... usw. vgl. A. ADIL, *Ramadan*.]

Ansprache zur heiligen Barā'a-Nacht: eine neue *Tajalli* (II)

II. Die Höhle

SHEIKH 'ABDUL ḤAMĪD BUTT in Lefke, 10. Šafr 1429 / 17. Februar 2008, nach 'Ishā'

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, ~ 16. Ša'ban 1429, 17. August 2008

[Fortsetzung von Nr. 487]
Es macht, daß der himmlische Zorn auf sie fällt, und wenn der himmlische Zorn sich einmal regt, dann gibt es keine Macht dagegen. Eure Raketen, eure Zerstörer, all eure Waffen und Atomwaffen und die ganze Technologie, die ihr habt, ist nichts dagegen, wenn der himmlische Zorn sich zur Erde hin bewegt.

O ihr Leute, wir sind hier nur eine Handvoll Leute, und wir erreichen, inshā' Allāh, heute Nacht eine der heiligsten Nächte, die Laylatu l-Barā'a, von der der Prophet ﷺ sagte: „Keine andere Nacht ist nach der Nacht der Macht wertvoller als die Barā'a-Nacht!“ Das ist heute Nacht. Wo ist der Imam?... Lies die Suratu l-Hā Mīm ...

(Imam: „*A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shayṭāni r-raġīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Hā-Mīm, wa l-kitābi l-mubīn. Innā anzalnāhu fi laylatin mubārakatīn innā kunnā munzīrin fihā yufraqu kullu amrin ḥakīm ...*“ [44:1-4])

Al-ḥamdu lillāh, gerade hat uns Segen erreicht, *al-ḥamdu lillāh!* Und wir bitten unseren Herrn Allah den Allmächtigen um Vergebung und Rechtleitung in diesem Jahr, daß sie uns geschickt wird, so daß wir Seinem meistgeliebten und meistgepriesenen und besten Diener in der Schöpfung von der Vorewigkeit bis in alle Ewigkeit, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, folgen kön-

nen. Das ist der Weg, auf dem die Menschheit gerettet werden kann. Wenn nicht, so werden sie beseitigt werden! Und heute nacht gibt es eine neue Veränderung für das ganze Jahr, in dem, was passieren wird, und wir hoffen, daß unsere Namen auf der Liste der Paradiesleute stehen und nicht auf der Liste der Höllenbewohner!

O ihr Leute, die Welt ist dunkel! Niemand ist jetzt glücklich mit der Dunyā von denjenigen, die ihre Liebe dieser schmutzigen Dunyā geben. Und Dunyā ist ein dunkler Ort, aber Schaitan und unser Ego bedrängen uns: „Ohhh! Ihr müßt versuchen, für immer in dieser Welt zu sein!“ Und was ist das Ergebnis? Sie schmilzen und schmilzen und schmilzen ...

Wer mit Allah dem Allmächtigen sein will, dem gibt Allah wahre Existenz, Ḥaqqānī, ewiges Leben für immer, bis in alle Ewigkeit! Ewigkeit – ein so süßes Wort habe ich in westlichen Sprachen noch nicht gehört ... Ewigkeit, Ewigkeit, Abadi, Sarmadi, Daimumi ... kein anderes Wort gibt meiner Seele ein solches Vergnügen und eine solche Freude, wie sie das Wort „Ewigkeit“ und „ewig“ geben! Ewigkeit!

Versucht, die Ewigkeit zu erreichen! Wenn nicht, so werdet ihr in die Welten der Dunkelheit zurückkehren, und ihr werdet nichts sehen können. Einige Geschöpfe leben in der

Dunkelheit, an dunkeln Orten unter der Erde, und es ist nicht leicht! Es ist ein solches Leid für einen Menschen, in der Dunkelheit gefangen zu sein.

Und es ist eine solche Freude und ein solches Vergnügen für diejenigen, die nach den erleuchteten Welten fragen, den unsichtbaren Welten, um mehr und mehr Freude und Licht zu erfahren. Göttliches Licht wird auf sie kommen – für immer und immer und immer, bis in die Unendlichkeit! Diese schmutzige Dunyā! So ein Schmutz ist auf ihr, aber dennoch wollen die Leute dies und das erreichen, dies und das werden... So ein schwacher Glaube, so ein schwacher *imān!* Und es ist nicht wahr!

Kommt nach und nach dahin, es zu akzeptieren und für die Ewigkeit zu sein, für das ewige Leben in gesegneten unzähligen Meeren der Schöpfung! Kommt und fragt danach! Seid nicht für Dunyā, sondern versucht, für den Schöpfer der Himmel zu sein! Möge Allah uns vergeben! *Fāṭha!*

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, 'Azīz Allāh

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Karīm Allāh

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Subḥān Allāh

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Sulṭān Allāh!

Allāhumma ṣalli 'alā Sayyidinā Muḥammadin in-nabiyy ummī wa 'alā ālihi wa saḥbihi wa sallim ...



[Fortsetzung von Li 482]
Rasūlullah ﷺ befand sich also in der gefährlichsten Lage seines Lebens und war mit Unterstützung von Sayyidinā 'Alī und Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq aus Mekka geflohen. Zusammen mit Abū Bakr verbrachte er drei Tage und drei Nächte in der Höhle von Thaur, bevor sie ihre Flucht fortsetzten.

Und hier geschah etwas sehr Wichtiges. Es war das einzige Mal, daß jemand mit dem Gesandten Allāhs, mit nur Allah zwischen ihnen, für drei Tage und Nächte allein war. Nur Abū Bakr hatte diese goldene Gelegenheit. Denn der Prophet war sehr beschäftigt, der Islam breitete sich aus, jeden Tag kamen mehr und mehr Leute.

Es wird über Sayyidinā 'Umar erzählt, daß der Engel Gibrīl عليه السلام einmal gefragt wurde, wieviele gute Taten, *ḥasanāt*, 'Umar errungen hätte, und er antwortete: „Sie sind zahlreicher als die Sterne am Himmel.“ Und 'Umar fragte eines Tages Abū Bakr: „Nimm all meine guten Taten und Belohnungen, aber bitte Allah und gib mir, was du in diesen drei Tagen und Nächten vom Propheten bekommen hast.“ Abū Bakr lehnte ab: „Nein, das ist nicht möglich.“

Und was in der Höhle geschah, ist nur den Naqschibandi-Scheichs bekannt, uns durch unseren Großscheich. Man kann es nicht in Büchern finden, Biographien oder Sira.

* zusammenfassend übersetzt v. H. S.

Sie berichten bis dahin, wo sie die Höhle erreichten und was danach geschah. Aber was in der Höhle geschah, ist niemandem sonst bekannt.

Sayyidinā Muḥammad ﷺ bat Abū Bakr nah zu ihm zu kommen und Knie an Knie mit ihm zu sitzen und sein Herz mit dem seinen zu verbinden. Und er übertrug etwas von seinem Herzen auf das Herz Abū Bakrs. Und dann geschah eine merkwürdige Sache, die nur Naqschibandi-Leuten bekannt ist: Sie machten dort ein Dhikr, das das „*talqin*“* der Naqschibandi-Tariqat genannt wird. Dieses „*dhikru talqin*“ ist ein sehr besonderes Dhikr. Dies ist von Maulānā und von Großscheich überliefert. Allāh der Allmächtige verherrlicht darin Sich Selbst in Seiner Majestät von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.

Und Allāh sprach dieses Dhikr in Seiner Ewigkeit, bevor noch die Wesen erschaffen worden waren. Er rühmte Sich Selbst, da noch niemand da war, Ihn zu rühmen, außer Ihm. Dieses sandte Allah Selbst dem Propheten ﷺ und sagte ihm, er solle es dreimal machen:

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

* „Talqin“ ist sonst als die Erinnerung oder Belehrung eines Toten bei seiner Beerdigung bekannt, auf die künftige Befragung im Grab richtig zu antworten.

Allāh hatte ihm dieses heilige Dhikr gegeben, und Rasūlullah gab es weiter an Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq.

Ar-Rasūl bat Abū Bakr heran, und sie saßen Knie an Knie und verbanden ihre Herzen miteinander, und Abū Bakr machte nach dem Propheten dieses Dhikr:

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Und dies ist ein Geheimnis des Naqschbandi-Ordens, ein Geheimnis, das von Rasūlullah ﷺ auf das Herz Abū Bakr aṣ-Ṣiddīqs übertragen wurde.

Und dann beauftragte er Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq, die Seelen aus der *'alamu l-arwāḥ* zu rufen. Dies ist die Welt der Seelen oder der Geister. Die hiesige Welt ist die *'alamu d-dunyā*. Und die Welt der Toten ist bekannt als *'alamu l-barzakh*.

Rasūl beauftragte Abū Bakr, die Seelen aller Naqschbandi-Großscheichs zu rufen, sie waren neben Rasūlullah und Abū Bakr 38, zusammen sind sie 40. Und 7007 Naqschbandi-Scheichs, und Rasūlullah ordnete an, mit diesen zusammen nach Abū Bakr das Talqin-Dhikr zu machen. Und diese Leute, die 7007, waren noch nicht geboren. Sie trugen vor:

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.

Allāh Hū, Allāh Hū, Allāh Hū, Ḥaqq.